

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **31 (1989)**

Heft 165

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

filmbulletin

Kino in Augenhöhe
31. Jahrgang

2/89
Heft Nummer 165: Mai/Juni 1989

Manisch rot?

Frage an die imaginäre Korrekturabteilung des fiktiven Verlags-Hauses filmbulletin – Kino in Augenhöhe: Ist Otar Iosseliani nun ein georgischer oder ein grusinischer Filmschaffender? Die Antwort des verantwortlichen Abteilungsleiters, wenn es ihn denn gäbe, wäre so zwingend wie einfach: für einen Russen bleibt Iosseliani ein grusinischer und für den Rest der Welt ein georgischer Regisseur.

Der geneigte Leser entnimmt dem aufgesetzten Gedankenspiel ebenso selbstverständlich wie die geneigte Leserin den unverblühten Hinweis, dass Andrej Plachow kein Pseudonym sondern der tatsächliche Name eines real in Moskau lebenden Russen ist, und die in Basel wohnende Übersetzerin professionelle Arbeit geleistet hat. Deswegen müsste filmbulletin eigentlich nicht rot werden.

Andrej Plachow war Filmkritiker bei der Prawda und arbeitet heute bei Sojus kinematografistow, dem sowjetischen Verband der Filmschaffenden. Er ist auch Präsident der sogenannten Konfliktkommission, die etwa die inzwischen als «Regal-Filme» bekanntgewordenen Werke gesichtet und ihre Freigabe verfügt, auch die kurzfristig anberaumte Uraufführung von Askoldows KOMMISSARIN während des letzten Moskauer Filmfestivals ermöglicht hat.

In aller Unbescheidenheit: Andrej Plachow schrieb aktuell und exklusiv für filmbulletin. Auch deswegen müsste filmbulletin noch nicht rot werden – andere Publikationen drucken selbst bei weit bescheideneren Sachverhalten ein fettes «Exklusiv» aufs Titelblatt.

Und dabei bildet Andrej Plachows Text nur den Auftakt zu einem Schwerpunkt über das sowjetische Filmschaffen, der in der Fülle der Information und in seiner Qualität ganz allein für sich selber spricht. Völlig unzufällig erscheint das Heft mit den «Materialien zum sowjetischen Kino» rechtzeitig zu den diesjährigen – ganz dem «russischen Frühling» gewidmeten – Zürcher Junifestwochen, in deren Rahmen auch ein attraktives Filmprogramm mit sowjetischer Filmkunst aus den vergangenen dreissig Jahren gezeigt werden wird.

Das Inserat mit dem Auto, das über den Komplimenten erötet, die ihm die Medien machen, geisterte durch die Presse. Die Idee, sogar einem Produkt die Schamröte ins Antlitz zu treiben, muss demnach von einem Werber stammen, einem Vertreter jenes Standes, der von Beruf aus nicht rot werden darf, wenn er lauthals und bestenfalls einfallsreich auf die Vorzüge eines Produktes hinweist.

Auch filmbulletin wurde deswegen nicht rot.

Walt R. Vian

Materialien zum Kino der Sowjetunion

Über die geschenkte Freiheit hinaus 11

Null Bock am Asowschen Meer
KLEINE VERA von Wassili Pitschul 16



Erinnerungen an bittere Zeiten
Eine Bilanz nach drei Jahren Perestrojka 19

Höhepunkt der «stummen» Filmkunst
DAS NEUE BABYLON
von Grigorij Kosinzew und Leonid Trauberg 36

filmbulletin
JOM von Ababacar Samb Makharam 41
SPLENDOR von Ettore Scola 43
A CRY IN THE DARK von Fred Schepisi 45
THE ACCIDENTAL TOURIST von Lawrence Kasdan 47

Materialien zum Faschismus
Die Kunst des Interviews
HOTEL TERMINUS –
THE LIFE AND TIMES OF KLAUS BARBIE 50

Catherine Deneuve ist angenehmer als alte Nazis
Gespräch mit Marcel Ophüls 51

filmbulletin-Kolumne
Von Jürg Judin 56

Titelbild: Vera und Sergej in KLEINE VERA (MALENKAJA VERA) von Wassili Pitschul
Heftmitte: ZWANZIG TAGE OHNE KRIEG (DWADZAT DNEJ BEZ WOJNIJ) von Alexej German
Hefrückseite: NEBYWALDSCHINA von Sergej Owtscharow